

Liebe Freunde!

Ich möchte einen Diskussionsbeitrag der Gruppe verlesen, die diesen Abend vorbereitet hat. Dies soll keine Grundsatzklärung sein, sondern ein vorläufiger Versuch.

Es ist viel in Bewegung gekommen im unserem Land, die Ereignisse überstürzen sich, so dass man sich schon manchmal vor Verwirrung schützen muss. Was passiert hier eigentlich? Woher plötzlich diese Bewegung und was wollen wir als NEUES FORUM?

Wir versuchen eine – keineswegs umfassende- Analyse aus unserer Sicht. Wir denken, dass wir mit vielen von Ihnen und Euch darin übereinstimmen, dass all diese Bewegungen und Veränderungen ausgelöst wurden durch die massenhafte Auswanderung von vielen unserer Freunde und Mitbürger und durch die Massendemonstrationen, die vor allen Dingen im Süden der DDR stattfinden.

Aber das sind nur Anlässe, Steine, die in ein Fass fielen, das schon zum Überlaufen voll war. Die Gründe liegen tiefer und zwar in unserer Gesellschaft und nicht nur in ihrer praktischen Organisation sondern auch in den theoretischen Grundlagen.

Seit Jahrzehnten beansprucht eine Partei für sich bei uns die Führung inne zu haben. Dieser Führungsanspruch ist in Extreme gewachsen, die unerträglich sind. Überall meint man die richtige Auffassung zu haben, ob das in unseren verhärteten Schulen, in unseren Medien oder in unsere Gesetzgebung. Andersdenkenden wird mit Arroganz begegnet oder man kriminalisiert sie ganz einfach. Wie viele Menschen mussten schon ins Gefängnis gehen, weil sie ihre Meinung sagten, wie viele wanderten in die innere und äußere Emigration? Wir wissen es nicht, aber wir möchten es gerne wissen und fordern, dass wir darüber und über vieles andere, von denen, die uns Rechenschaft schuldig sind, aufgeklärt werden. Man könnte dies alles noch eingehender beschreiben, wir möchten uns aber beschränken.

Diese Staatsform nun bzw. diese Art der Organisation einer Gesellschaft wird uns als real existierender Sozialismus vorgestellt, als Arbeiter- und Bauernmacht, als Herrschaft der Mehrheit. Wir möchten, um die wirklich Situation einmal zu beleuchten, zur Illustration ein Zitat von Rosa Luxemburg aus ihrer Schrift „Die russische Revolution“ geben. Sie schrieb: „Ohne allgemeine Wahlen, ungehemmte Presse- und Versammlungsfreiheit erstirbt das Leben in jeder öffentlichen Institution, wird zum Scheinleben, indem die Bürokratie allein das tätige Element bleibt. Das öffentliche Leben schläft allmählich ein, einige dutzend hervorragender Köpfe und eine Elite der Arbeiterschaft wird von Zeit zu Zeit zu Versammlungen aufgeboten, um den Reden der Führer Beifall zu klatschen, den vorgelegten Resolutionen einstimmig zuzustimmen, eine Cliquenwirtschaft – eine Diktatur allerdings, nicht eine Diktatur des Proletariats, sondern eine Diktatur einer voll Politiker...“ (R.L. Ges. Werke, Bd. 4, 263, Dietz, 1974).

Man könnte fast den Eindruck haben, dass hier etwas prophetisch über unsere Wirklichkeit ausgesagt wurde.

Dies ist nun real existierender Sozialismus? Und diese Gesellschaftskonzeption soll nicht zur Disposition stehen, wie es immer so schön heißt? Doch, diese Gesellschaftskonzeption steht so lange zur Disposition, wie theoretisch gerechtfertigt wird, was praktisch ungerecht und Autorität ist und die Würde des einzelnen Menschen antastet.

Aber, wir sagten ja schon, es bewegt sich ja etwas, große Veränderungen jagen sich. Die Leute – damit meine ich nicht zuletzt den Mann, der uns an die Spitze gesetzt wurde – die Leute also, die noch vor drei bis vier Wochen die Vorgänge in unserem Land ausschließlich durch den Westen erklären konnten, die Leute, die allen Kritikern Staatsfeindlichkeit vorwerfen und sie so kriminalisieren, die Leute, die es nicht ertragen konnten, dass sie in diesem Jahr einige Prozente weniger für ihre Wahl bekommen würden und deswegen die Wahl fälschten, die Leute, die die blutige Niederschlagung der chinesischen Studentenbewegung begrüßten und die politische Verantwortung für den Polizeieinsatz in Städten unseres Landes tragen – diese sollen jetzt plötzlich ganz anders sein, demokratisch gesinnt und volksfreundlich? Wir können es nicht glauben und wir misstrauen ihnen. Es hat doch schon mehrfach taktische Manöver der Partei gegeben. Über viele wissen wir nichts und wir werden ja auch über vieles im Unklaren gelassen, sodass wir Argumente nur mühsam suchen müssen. Aber wir wissen, dass Walter Ulbricht beim Neuaufbau der politischen Institutionen in Berlin nach 1945 sagte: Es muss demokratisch aussehen, aber wir müssen alles in der

Hand haben. (in: Wolfgang Leonhardt, Die Revolution entlässt ihre Kinder, Köln 1987, 317). Wir wissen, dass es zwischen 1946 und 1948 die Theorie vom besonderen deutschen Weg zum Sozialismus gab und einer breiten Palette von politischen Kräften das Zusammenarbeiten zu erleichtern.

Als diese Theorie ihre Funktion erfüllt hatte, wurde sie einfach über Bord geworfen und es gab nur noch das stalinistische Modell des Sozialismus (W. Leonhardt, aaO., 393-458).

Welche taktischen Manöver gab es noch? Wir wissen es nicht, aber irgendwann werden wir oder unsere Kinder es erfahren, denn die Geschichte lässt sich nicht andauernd verfälschen?

Wir können den Verdacht einfach nicht loswerden, dass wir hier einem taktischen Manöver unterliegen. Plötzlich dürfen wir ins Rathaus gehen und unsere Meinung sagen. Das Volk darf den sich gemütlich gebenden Staatsvertretern seine Probleme mitteilen und soll dann befriedigt nach Hause gehen. Die Medien berichten objektiver und umfassender und lassen auch Meinungen zu, die nicht orthodox sind. Die Aufzählung könnte noch fortgesetzt werden. Dies alles soll uns nun zufrieden stellen?

Ja, es sind gute Veränderungen, aber es sind auch Selbstverständlichkeiten. Dies wird doch schon seit langem z.B. von den Kirchen und anderen Gruppen und Menschen gefordert.

Aber was hat sich in den Strukturen verändert?

Das NEUE FORUM und andere Gruppen sind noch nicht zugelassen. Über eine Reform der Rechtsprechung wird gesprochen, aber noch kann jeder von uns für seine Meinungsäußerung eingesperrt werden. Die Gewerkschaften sind noch gleichgeschaltet. Presseerzeugnisse aus dem Ausland und ebenso Literatur dürfen noch immer nicht uneingeschränkt bezogen werden. Die Reisefreiheit ist bis jetzt nur eine Ankündigung. Umweltdaten sind immer noch geheim. Ein Funktionär tut sich immer noch schwer, zuzugeben, dass er weitgehende Privilegien hat wie z.B. eine Sauna in der SED-Kreisleitung in Wismar.

Unsere Schulen sind immer noch Weltanschauungsschulen, in denen man bei kritischen Meinungsäußerungen verschärften Druck ausgesetzt wird und wo den Kindern z.B. erzählt wird, dass wir Kartoffeln in die Sowjetunion liefern, weil dort keine wachsen würden, wie vor kurzem in einer Schule Wismars gesehen.

Es sieht doch so aus, dass hier eine Maschinerie des Krisenmanagement angelaufen ist, die einzig und allein darauf gerichtet ist, die alten Machtstrukturen zu erhalten und sie keiner demokratischen Kontrolle durch das Volk auszusetzen. Denn eins muss doch wohl gesagt werden: Eine Regierung und eine staatstragende Partei ist nur solange glaubwürdig, solange sie ihre Macht allen erforderlichen Kontrollmechanismen, die wirklich demokratischer Natur sind, aussetzt.

Liebe Freunde, wir wissen aber auch, dass wir bei diesem Misstrauen nicht stehenbleiben dürfen. Wir glauben, dass es richtig ist, wenn wir unsere Zusammenarbeiten mit der SED weiter anbieten. Aber von Vertrauen kann ich noch nicht sprechen. Und wir lassen uns auch nicht den Mund verbieten, wenn es um Aufdeckung von geschichtlicher Schuld und Verantwortung und schwerwiegenden Fehlern und Verstößen gegen die Menschenrechte geht. Echte Zusammenarbeit ist für uns nur möglich, wenn u.a.

1. das NEUE FORUM zugelassen wird, Räume für Versammlungen bereitgestellt werden und Büroräume zur Verfügung stehen,
2. wenn Verlautbarungen des NEUEN FORUM solange in allen Presseerzeugnissen veröffentlicht werden können bis eine eigene Zeitung gesetzlich gesichert zugelassen wird,
3. wenn deutlich sichtbar ist, dass es eine umfassend gesicherte Pressefreiheit gibt, die den Zugang zu sämtlichen ausländischen Presseerzeugnissen möglich macht,
4. wenn freie Wahlen stattfinden können, bei denen Kandidaten unabhängiger Gruppen aufgestellt werden können.

Dies sind einige Voraussetzungen, die uns den echten Willen zur Zusammenarbeit glaubwürdig machen. Solange die und andere Forderungen nicht erfüllt sind bzw. deutlich sichtbar ist, dass sie erfüllt werden sollen, werden wir weiter auf die Straße gehen und so unsere Rechte einfordern.

Wir träumen von einem Land, in dem wir uns wohl fühlen können.

Wir träumen von einem Land, in dem um die Wahrheit gestritten werden kann.

Wir träumen von einem Land, in dem der Einzelne ernst genommen wird und seinen Weg suchen kann.

Wir träumen von einem Land, über dessen Ränder wir endlich wirklich hinaussehen können, um die großen Probleme der Welt unverzerrt wahrzunehmen und zu bearbeiten.

Wir träumen von einem Land, in dem die menschliche Würde über aller Ideologie steht.

Wir wünschen uns allen, dass wir durchhalten, dass wir und durch Vorwürfe, dass wir inkompetent seien oder ähnliches nicht irre machen lassen. Uns ist jahrelang das Denken verboten worden und Informationen wurden uns vorenthalten: Woher soll dann eine tiefgehende Sachkompetenz kommen. Um diese werden wir jetzt umso mehr ringen. Und wir bleiben auf dem Weg, auf dem Weg, dessen Ziel wir nicht kennen.